



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Infobrief

Nr. 11 vom 16. November 2012

Im Blickpunkt:



Keine Kontrahenten, aber kritische Partner: Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller und der LNV-Vorsitzende Reiner Ehret. Sie haben beim 13. Zukunftsforum am 10. November 2012 im Naturkundemuseum in Stuttgart aufgezeigt: Energiewende und Naturschutz passen zusammen!

Inhalt

-
- LNV Aktiv
-
- Aus Politik und Verwaltung
-
- Daten, Fakten, Hintergründe
-
- LNV Intern
-
- Zum Mitmachen und Hingehen
-

LNV AKTIV

Im Spannungsfeld: Energiewende und Naturschutz



LNV-Zukunftsforum Naturschutz am 10. 11. 2012 in Stuttgart

Wie sehr die Energiewende die Menschen bewegt, zeigte das große Interesse am 13. Zukunftsforum Naturschutz „Im Spannungsfeld: Energiewende und Naturschutz – Wie kann die Energiewende naturverträglich gestaltet werden?“. Mit über 150 Teilnehmern war der Vortragssaal im Stuttgarter Löwentormuseum komplett voll. Mit freundlicher Genehmigung der Referenten hat der LNV die Powerpoint-Präsentationen der hochkarätigen Experten aus Politik, Forschung und Wissenschaft in die LNV-Homepage eingestellt. Der Tagungsband liegt voraussichtlich Anfang 2013 vor und kann beim LNV noch bis Ende 2012 vorbestellt werden (12.00 Euro incl. Versandkosten).
Logr

Präsentationen: <http://www.lnv-bw.de/20121110-zk-forum.php>

Pressemitteilung http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121112-zukunftsforum.pdf

Mehr Nachhaltigkeit bei der Bioenergie!



Broschüre zur LNV-Position

Beim Zukunftsforum Naturschutz verdeutlichte der stellvertretende LNV-Vorsitzende Dr. Gerhard Bronner die kritische Position des LNV zur Bioenergie. Bei vielen Formen der Bioenergienutzung sind Nachhaltigkeitskriterien nicht erfüllt. So schädigt der Energiepflanzenanbau häufig die Artenvielfalt, tritt – Schlagwort: Teller oder Tank - in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion und beschleunigt die Rodung von Urwäldern. Enorme Umweltbelastungen werden ins Ausland verlagert. Die Broschüre „Mehr Nachhaltigkeit bei der Bioenergie“ ist beim LNV erhältlich. *Logr*

http://www.lnv-bw.de/pdf_positionen/LNV-PositionBioenergie2012.pdf

Erfolgreiche Kooperation Kletterer/Naturschutz



Schutz der Dohlenkolonie am Schaufels mit dem Klettern vereinbar

Vor einigen Jahren wurde in einem gemeinsamen Projekt von LNV, DAV und weiteren Verbänden ein langjähriger Streitpunkt ausgeräumt: Durch eine neue Kletterregelung am Schaufels im Oberen Donautal gelang es, Klettern zu ermöglichen und gleichzeitig mehr Naturschutz zu erreichen. Dann aber kam die Frage auf, ob das Klettern mit dem Schutz der Dohlenkolonie vereinbar ist. Nach einem Gutachten erschien dies möglich, wenn die Kletterer gewisse zeitliche Beschränkungen akzeptieren. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gibt es nun erfreuliche Nachrichten aus dem Donautal: Eine im Frühjahr beschlossene Kampagne zur Akzeptanzförderung erwies sich als erfolgreich: Im Oktober wurde kein Verstoß gegen die Kletterregelung festgestellt. Auch in der Brutzeit im Frühjahr/Frühsummer sind die Verstöße deutlich zurückgegangen und an anderen Felsen gab es konstruktive Zusammenarbeiten. Das positive Beispiel zeigt, wie durch abgestimmtes Vorgehen die Einhaltung von Schutzmaßnahmen verbessert werden kann. *Bronner, Logr.*

Weitere Infos unter <http://www.projekt-schaufels.de>

Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz



Auftaktveranstaltung beim Karlsruher LNV-AK-Sprechertreffen

Das „Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz“ von BUND und NABU hat im September 2012 seine Arbeit aufgenommen. IN der Auftaktveranstaltung stellte Projektleiterin Heike Schmelter (NABU) das Gemeinschaftsprojekt von BUND und NABU beim LNV-Arbeitskreissprechertreffen im Regierungsbezirk Karlsruhe vor. Dessen Ziel ist es, konstruktiv und unterstützend bei der konkreten Ausgestaltung der Energiewende mitzuwirken. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien und ihre Netzintegration soll engagiert und möglichst naturverträglich gestaltet werden. Das Projekt wird vom Umweltministerium BW gefördert. *Logr*

<http://baden-wuerttemberg.nabu.de/themen/klimaundenergie/dialogforum/aktuelles/15231.html>

LNV-Pressemitteilungen

LNV: „Wir werden notfalls klagen!“

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121022-feuerwerk.pdf

Zur Energiewende gibt es keine Alternative

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121112-zukunftsforum.pdf

AUS POLITIK UND VERWALTUNG

Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg



UM-Anhörung bis 18. Januar 2013

Das Landeskabinett hat den Entwurf eines Klimaschutzgesetzes zur Anhörung freigegeben. Es soll zentrales Element für die Neuausrichtung der Energie- und Klimapolitik Baden-Württemberg sein. Das Gesetz sieht vor, die Gesamtsumme der Treibhausgasemissionen in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2020 um mindestens 25 Prozent und bis 2050 um 90 Prozent zu verringern. Neben der Zieleffinition enthält es auch den Weg zu diesen Zielen. Im Zentrum steht dabei das Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK), das noch in diesem Jahr als Arbeitsentwurf vorgelegt und öffentlich diskutiert werden soll. In ihm werden Treibhausgasminderungsziele für einzelne Sektoren benannt, wie zum Beispiel für die Bereiche Verkehr, Landwirtschaft oder Industrie. Außerdem benennt das IEKK konkrete Handlungsbereiche etwa bei der Steigerung der Energieeffizienz oder beim Ausbau der erneuerbaren Energien. *Tr*

Zu den Anhörungsunterlagen: <http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/90866/>

Tierschutz



Schweineställe sind bis 1.1.2013 anzupassen

Das Ministerium für Ernährung und Verbraucherschutz weist die Landwirte darauf hin, dass auch Stallbauten, die vor dem 4. August 2006 genehmigt wurden (Altbauten) ab 1.1.2013 den neuen Tierschutzbestimmungen genügen müssen. Die bisherige Übergangsregelung läuft am 31.12.2012 aus. Die Einhaltung der nationalen Haltungsvorschriften für Schweine stellt sicher, dass der Betrieb weder fachrechtliche Sanktionen noch Kürzungen im Rahmen der Förderung nach dem Gemeinsamen Antrag (Cross Compliance) befürchten muss. Zur Selbstkontrolle hat das MLR zwei Checklisten erarbeitet. *Tr*

www.LNV-bw.de/ib2012-11/checkliste-schweinehaltung.pdf

„Naturkapital Deutschland – TEEB DE“



Ökonomische Argumente für die Biodiversität

Die internationale Studie TEEB (The Economics of Ecosystems and Biodiversity, 2008 - 2010) zeigte anhand zahlreichen internationalen Beispielen: Der Schutz und die nachhaltige Nutzung von Natur und biologischer Vielfalt lohnen sich auch ökonomisch gesehen. Denn die Vorsorge zur Sicherung unserer Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen ist deutlich preiswerter als der Versuch, Verlorengegangenes zu ersetzen. „Naturkapital Deutschland – TEEB DE“ führt die internationale TEEB-Initiative auf nationaler Ebene fort. Hauptaufgabe ist die Erarbeitung von [vier thematischen Berichten](#), die ökonomische Argumente für die Erhaltung des „Naturkapitals“ liefern und damit ethische und ökologische Begründungen sinnvoll ergänzen. *Logr*

<http://www.ufz.de/index.php?de=30710>

<http://www.naturkapital-teeb.de/>

DATEN, FAKTEN, HINTERGRÜNDE

Vogelsichere Strommasten und Leitungen



Keine Nachrüstungspflicht für die Bahn

§ 41 des Bundesnaturschutzgesetzes schreibt seit 2002 vor, neue Masten und technische Bauteile von Mittelspannungsfreileitungen konstruktiv so auszuführen, dass Vögel gegen Stromschlag geschützt sind. Bestehende gefährliche Masten und Leitungen sind bis zum 31.12.2012 nachzurüsten. Dies ist auch notwendig! Der so genannte Stromtod ist z. B. beim Weißstorch die häufigste Todesursache in seinen Brutgebieten. Unverständlich ist deshalb, dass die Nachrüstungspflicht nicht für die Bahn gilt!

Laut einer Zusammenstellung des NABU wurden in Baden-Württemberg wurden übrigens 50.000 Masten bereits bis 2003 umgerüstet, zusätzlich auch akute Gefährdungspunkte. Allerdings fehle eine gezielte Nachsicherung nach dem verbindlichen VDE-Maßnahmenkatalog von 2011 und seien keine Kontrollen vorgesehenen. *Koltzenburg, Logr*

Koltzenburg, Logr

www.vogelschutzwarten.de/freileitungen.htm

<http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/voegel/forschung/stromtod/>

Energiewende schafft Arbeitsplätze



Potential u. a. bei Gebäudesanierung und erneuerbaren Energien

Die Stromerzeugung durch erneuerbare Energien ist spätestens ab 2030 kostengünstiger als durch konventionelle Energieträger. Zu diesem Schluss kommt das vom UM beauftragte Gutachten „Erste Abschätzung ausgewählter ökonomischer Wirkungen der Umsetzung des Energieszenarios Baden-Württemberg 2050“, das mit erheblichen volkswirtschaftlichen Einsparungen rechnet. Ausgehend von einer Sanierungsquote von etwa einem Drittel des aktuellen Wohnungsbestandes wird ein Beschäftigungszuwachs von rund 35.000 Arbeitsplätzen vor allem im Handwerk prognostiziert und etwa 5000 weitere Arbeitsplätze durch Erneuerbare Energien und dem Netzbau. Erstellt wurde das Gutachten vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW). *Logr*

Logr

<http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/99369/>

Gerichtserfolg von Aktion GEN-Klage



Klage gegen Freisetzungsversuche mit Gen-Pflanzen

Erstmals in Deutschland gelang einem Imker eine erfolgreiche Klage gegen Freisetzungsversuche mit Gen-Pflanzen. Bisher wurden alle Klagen mit dem Argument „Imker können selbst für Schutz sorgen, indem sie ihre Bienenbestände zur Zeit der Maisblüte an einen anderen Standort verlegen“. Das OVG Lüneburg erklärte in einem von der Aktion GEN-Klage erwirkten Beschluss vom 29.09.2012 die angefochtene Freisetzungsgenehmigung für rechtswidrig, da sie die Rechte der Imker, nicht von Gen-Mais kontaminiert zu werden verletzt. *Logr*

<http://gruenwolf.wordpress.com/2012/11/02/weiterer-groser-gerichtserfolg-von-aktion-gen-klage/>

EU-Schutz auch für Filderkraut



Wahrzeichen der Fildern mit jahrhundertalter Tradition

Neben Spätzle und Maultaschen steht nun auch das Filderkraut ab sofort unter EU-Schutz. Wegen seiner Qualität, seiner langen Tradition und des damit verbundenen besonderen Ansehens ist es europaweit mit verbindlichen Vorgaben für die Herstellung als regionale Spezialität geschützt. Filderkraut gilt zudem als Wahrzeichen der südlich von Stuttgart gelegenen Filderhochebene und wurde von Minister Alexander Bonde als erstklassiger kulinarischer Botschafter für ganz Baden-Württemberg gewürdigt. *Logr*

http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/Filderkraut_Filderspitzkraut_ab_sofort_EU_weit_geschuetzt/115351.html

ZUM MITMACHEN UND HINGEHEN

Klimaneutrale Kommune Baden-Württemberg



3 Mio. für kommunale Klimaschutz-Maßnahmen

Mit dem Wettbewerb ‚Klimaneutrale Kommune‘ will die Landesregierung das Engagement der Kommunen weiter unterstützen und zeigen, wie auch ambitionierte Maßnahmen des kommunalen Klimaschutzes in realisiert werden können. Gefördert werden zum Beispiel die Motivation und Beratung von Hauseigentümern zur energetischen Sanierung von Gebäuden oder der Ausbau von Wärmenetzen auf Basis regenerativer Energieträger und KWK-Anlagen. Antragsfrist ist der 31. Januar 2013. *Logr*

<http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/99010/>

Ausschreibungsunterlagen:

<http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/55047/>

Qualitätszeichen Baden-Württemberg



Lebensmittel ohne Gentechnik

Die Akademie Ländlicher Raum lädt ein zur Tagung „Qualitätszeichen Baden-Württemberg: Lebensmittel ohne Gentechnik“. Die Veranstaltung will einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Anwendung des Zusatzes „Ohne Gentechnik“ geben. Zudem sollen aus den Diskussionsergebnissen während der Tagung konkrete Maßnahmen und Angebote abgeleitet werden. Termin: 21.11.1012, 9.30 – 17.00 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich. *Logr*

<https://www.landwirtschaft-bw.info/servlet/PB/menu/1380241/index.html>

NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN, INTERNETSEITEN, ...

Umweltdaten 2012



Neuer Bericht von UM und LUBW

Die Umweltdaten Baden-Württemberg erscheinen in dreijährigem Turnus und geben einen Überblick über die Entwicklungen der Umweltmedien Luft, Wasser, Boden über Natur und Landschaft bis hin zu Radioaktivität, elektromagnetischen Feldern und Lärm. Die neuen Daten belegten beispielsweise positive Trends in den Bereichen Wasser, Ressourcenschonung, Boden und Luftqualität. Zwar konnten Emissionen von Luftschadstoffen von 1994 bis 2010 um bis zu 70 Prozent reduziert werden. Bei den Ammoniakkonzentrationen in ländlichen Regionen, die insbesondere aus der Landwirtschaft stammen, sowie den Konzentrationen an Feinstaub und Stickstoffdioxid an verkehrsreichen Standorten sind die Werte stellenweise immer noch zu hoch. *Tr*

Zu den Umweltdaten 2012 und ihrer Bestellung:

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/220765/>

Verkehr in Baden-Württemberg



Neues Faltblatt 2012

Das Faltblatt „Verkehr in Baden-Württemberg“ des Statistischen Landesamts gibt auf 12 Seiten einen kompakten Überblick über die wichtigsten Verkehrsstatistiken in Baden-Württemberg. Das Faltblatt steht noch nicht im Internet, kann aber über das Statistische Landesamt Baden-Württemberg angefordert werden: Statistisches Landesamt, Referat 62 – Vertrieb, 70158 Stuttgart oder vertrieb@stala.bwl.de *Logr*

Bürgerenergieanlagen



Leitfaden „Bürger machen Energie“

Menschen sollen die Energiewende selber in die Hand nehmen können. Deshalb haben Staatsministerium, Umweltministerium und die LUBW diesen Leitfaden herausgegeben. Mit Informationen über mögliche Rechtsformen für Bürgerenergieanlagen, mit Tipps, wie solche Anlagen am besten zu realisieren sind und mit der Darstellung beispielhaft in Baden-Württemberg umgesetzter Projekte soll Bürgerinnen und Bürger die Beteiligung an der Energiewende erleichtert werden. *Tr*

Zum Leitfaden: <http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/99584/?shop=true&shopView=83992>

Argumente für „Bio“ neu aufgelegt



Argumentationsleitfaden für Multiplikatoren

Das Interesse an der Ökologischen Lebensmittelwirtschaft steigt stetig. Neben grundsätzlichen Fragen zu Anbau, Handel und Verarbeitung werden häufig auch kritische Nachfragen gestellt: Sind Bio-Lebensmittel gesünder? Kann ich Bio vertrauen? Kann man mit Bio die Welt ernähren? Die Broschüre enthält kurze aber fundierte Antworten, gestützt auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse. Das Projekt "Argumentationsleitfaden zum Ökologischen Landbau für Multiplikatoren" wurde vom Bund für Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) herausgegeben. *Logr*

<http://www.boelw.de/bioargumente.html>

Arbeitsgemeinschaft Donaumoos

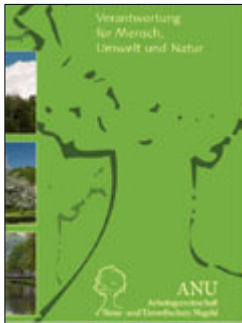


Neue Homepage

Die 1977 gegründete Arbeitsgemeinschaft Donaumoos, Langenau informiert in ihrer neuen Homepage über Aktivitäten und Entwicklungen. Im Zentrum der Vereinsarbeit stehen die Biotoppflege im Naturschutzgebiet, die Erhöhung der Wasserstände im Niedermoor, der Artenschutz und die Öffentlichkeitsarbeit. Das Donaumoos bei Langenau ist ein international bedeutendes Feuchtgebiet mit nationaler Würdigung als Fauna-Flora-Habitat und Vogelschutzgebiet. Diese NATURA 2000 Gebiete sind nach EU-Richtlinie geschützt und in ihrer Wertigkeit für die speziellen Niedermoorarten nachhaltig zu verbessern. *Logr*

<http://www.ag-donaumoos-langenau.de>

30 Jahren ANU Nagold!



Verantwortung für Mensch Umwelt und Natur

Die Aktionsgemeinschaft Natur und Umwelt Nagold, ein Zusammenschluss der aktiven Naturschutzverbände in Nagold feierte ihr 30-jähriges Bestehen! Zurück liegen drei Jahrzehnte erfolgreicher gemeinsamer Naturschutzarbeit, die sich zuletzt in Zusammenhang mit der Landesgartenschau wieder bestens bewährt hat. Aus diesem Anlass veröffentlichte sie eine imponierende Festschrift, die Internet heruntergeladen werden kann. *Logr*

http://www.anu-nagold.de/ANU-Festschrift_12_09_2012.pdf

Impressum

Endredaktion: Christine Lorenz-Gräser, Bildredaktion: Annette Schade-Michl

Beiträge: Christine Lorenz-Gräser (Logr), Dr. Anke Trube (Tr), Annette Schade-Michl (Sch)

Der LNV-Infobrief berichtet regelmäßig über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes. Der Infobrief ist ein kostenloser Service des LNV und wird auf der LNV-Homepage archiviert. Sie bestellen den LNV-Infobrief unter www.lnv-bw.de oder mit einer Email an info@lnv-bw.de. Bitte geben Sie Name, Verein/Institution, Funktion an. Persönliche Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Versendens des Infobriefs gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Er kann jederzeit per E-Mail oder unter www.lnv-bw.de abbestellt werden.

Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
GLS Bank
Kto 7 021 326 300
BLZ 430 609 67

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle Olgaeck
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6, U7, U12 oder U15